

B2

Bewerbung

Initiator*innen: Fabian Gacon (LV Grüne Jugend Berlin)

Titel: Fabian Gacon

Foto



Angaben

Alter: 26

Geschlecht: männlich

Geburtsort: Berlin

Selbstvorstellung

Ihr Lieben,

es wird immer wieder gesagt, dass die junge Generation, die aktuellen Krisen ausbaden muss – die letzten zwei Jahre haben gezeigt: Schwimmflügel für das Durchleben verschiedener Krisen brauchen wir dabei schon längst nicht mehr.

Das einzige, was mich in diesen absurden Krisenzeiten weiter motiviert, aktiv zu sein, ist die unfassbar starke Arbeit von linken Jugendverbänden, wie auch wir als GJ Berlin sie leisten. Gemeinsam zeigen wir immer wieder auf, dass wir in Krisen solidarisch mit allen Betroffenen der Krisen stehen. Sei es mit den Menschen die in Zeiten der Energie- und Wirtschaftskrise nicht mehr wissen, wie sie ihre Rechnungen bezahlen sollen, mit den Menschen die schon heute am meisten von den Folgen der Klimakrise betroffen sind, mit den Schutzsuchenden an den EU-Außengrenzen, den Menschen, die in verschiedenen Ländern dieser Welt gegen Krieg und Unterdrückung kämpfen wie aktuell in der Ukraine oder dem Iran, aber auch in vielen weiteren Ländern.

Solidarität ist unsere Waffe

Diese Solidarität ist ein wichtiger Baustein, um eine Antwort auf rechte populistische Stimmungsmache und soziale Spaltung zu liefern. Genau diese starke Antwort ist der Inbegriff all unserer Arbeit als Grüne Jugend Berlin. Damit diese Arbeit weiterhin stark nach außen vertreten wird und wir sie gleichzeitig in unseren Strukturen ausbauen können, kandidiere ich als Sprecher der Grünen Jugend Berlin.

Junge Menschen in der Krise - Wir wurden lang genug vergessen!

Ob mit lächerlichen Kreditangeboten in der Pandemie, fehlender Unterstützung beim Aufholen von Lernrückständen, einem unzureichenden Ausgleich im Angesicht von Inflation und horrenden Energiepreissteigerungen - die jungen Menschen werden getröstet und vergessen. Mit diesem Schicksal sind wir nicht allein und deswegen gehen wir gemeinsam auf die Straße, egal ob mit linken Partnern bei "Genug ist genug" oder zusammen mit den NGOs beim "Solidarischen Herbst". Wir werden laut sein und zusammen kämpfen wir mit unseren Bündnispartnern diesen Herbst und Winter zusammen für soziale Gerechtigkeit.

Wahlkampf? – Ah Shit here we go again!

Viele von uns haben einen wichtigen Teil dazu beigetragen, das Rekordergebnis der letzten Wahlen in Berlin möglich zu machen! Der kommende Winter-Wahlkampf wird uns erneut einiges abverlangen, aber klar ist: Auch im grauen Berliner Winter stehen wir für grüne, progressive, linke Ideen und für unsere GJ Kandidat*innen auf der Straße. Unser Ziel: Das Rathaus, das Abgeordnetenhaus und alle BVVen grün anzumalen. Eine Kanne Tee werde ich immer für uns dabei haben!

Starke Strukturen für einen stacheligen Verband

Als Jugendverband stehen wir ständig vor neuen Herausforderungen. Mit einem anhaltenden Wachstum und

viel Fluktuation in der GJ Berlin ist es wichtig, unsere eigenen Strukturen so zu gestalten, dass es den Bedürfnissen des Verbandes entspricht. Meine vergangene Arbeit in diversen Jugendverbänden hat mir viele nützliche Erfahrungen dafür mitgegeben und mir auch gezeigt: Es gibt kein Allheilmittel, wenn es um Verbandsentwicklung geht. Deswegen ist mein Ziel, mit euch einen lebendigen Landesverband mit starken Bezirksgruppen zu gestalten.

Internationale Krisen brauchen lokale Krisenbewältigung

Die letzten 2 Jahre hatte ich die Möglichkeit, den Kampf der internationalen Krisen auf höchster Ebene mitzuerleben. Bei den Vereinten Nationen habe ich die Stimme der deutschen Jugend eingebracht, mich mit anderen Aktivist*innen aus der ganzen Welt vernetzt und zusammen mit ihnen Stunden um Stunden in Video-Calls verbracht, Dokument um Dokument gelesen, kommentiert und auf allen möglichen Wegen für eine gerechtere Welt gestritten. Für diese neuen Einblicke bin ich unfassbar dankbar und nehme die Erzählungen und Perspektiven meiner neuen Freund*innen in meine politische Arbeit auf. Dennoch hat mir die Zeit gezeigt: Internationale Abkommen und Papiere bringen nichts, wenn wir die Kämpfe nicht auch auf lokaler Ebene führen. Genau das will ich wieder tun, und zwar mit euch zusammen.

Die GJ Berlin hat mich motivierter und mutiger für die Kämpfe unserer Generation werden lassen. Mit euch als Mitstreiter*innen und Freund*innen will ich meine Zeit und Energie nutzen, um als Sprecher für ein solidarisches und gerechtes Berlin zu kämpfen in einem starken linken Jugendverband!

Euer Fabi

PS: Es kann sein, dass ich bei der LMV zu der Zeit der Wahlen noch nicht da bin, da ich auf der Demonstration zum "Solidarischen Herbst" arbeiten werde. Deswegen kann ich meine Vorstellungsrede nur per Video halten und mich nicht vor Ort euren Fragen stellen. Bitte stellt mir deswegen eure Fragen beim Kandidat*innen-Speeddating beim Vorprogramm am Freitag in unserer Geschäftsstelle oder schreibt mir bei Insta @fabian_beeblebrox, eine Mail an gaconfabian@systemli.org oder bei Telegram www.t.me/fabian_gacon

B3

Bewerbung

Initiator*innen: Tjado Stemmermann (KV Berlin-Neukölln)

Titel: Tjado

Foto



Angaben

Alter: 22

Geschlecht: männlich

Geburtsort: Berlin

Selbstvorstellung

Moin,

Finanzkrise, Coronakrise, Ukraine Krise, Energiekrise. Und nebenbei noch eine Klimakrise, die unsere Existenzgrundlage zerstört, wenn wir weiter so leben und wirtschaften wie bisher. In den letzten Jahren gab

es so viele Krisen, dass die Krise keinen Ausnahme-, sondern den Normalzustand beschreibt. Doch wir haben auch gesehen, dass Veränderung möglich ist, wenn der politische Wille vorhanden ist: Berlin hat einen Mietendeckel – der leider gerichtlich gekippt wurde - eingeführt, für drei Monate gab es einen bundesweiten, kostengünstigen ÖPNV und die Bundesregierung hat plötzlich 100 Milliarden Euro für die Bundeswehr beschlossen. Auch wenn wir deutlich bessere Ideen für die 100 Milliarden gehabt hätten, hat sich gezeigt, dass die Schuldenbremse nicht gottgegeben ist und es nicht am Geld, sondern am Mut zur Veränderung fehlt.

Wir wissen als Grüne Jugend, dass wir ohne Veränderung die Krisen nicht bewältigen können. Und wir wissen auch, dass wir nicht allein dastehen. Die Enteignung großer Immobilienkonzerne, eine autofreie Innenstadt oder ein bedingungsloses Grundeinkommen: Berlins Zivilgesellschaft ist lebendig und fordert die institutionalisierte Politik regelmäßig heraus. Wir haben diese Ideen in den letzten Monaten und Jahren unterstützt und machen jetzt Druck, dass sie auch umgesetzt werden. Weil sich Kämpfe für Veränderung besser gemeinsam führen, möchte ich die Zusammenarbeit mit unseren Bündnispartner*innen ausbauen und dafür mehr Menschen aus der Grünen Jugend motivieren, die bisher nicht auf Landesebene aktiv sind.

Doch wir sind mehr als Unterstützer*innen der Volksentscheide. Auf unseren Mitgliederversammlungen beschließen wir regelmäßig eine ganze Reihe von Anträgen. Ich möchte gemeinsam mit den Antragsteller*innen dafür sorgen, dass unsere Forderungen mehr Gehör in der Stadtgesellschaft und in der Grünen Partei finden. Dafür müssen wir auch an unseren Strukturen arbeiten, um als Landesverband schlagkräftiger zu werden. Und ich bin mir sicher; das schaffen wir ohne Alterserhöhung oder Amtszeitverlängerung! Dafür würde ich im kommenden Landesvorstand eine stärkere Priorisierung bestimmter Themen anregen. Denn nur wenn wir uns auf Themen konzentrieren, können wir die Sichtbarkeit des Verbandes erhöhen. Aber um Politik mitzugestalten, braucht es nicht nur laute Forderungen, sondern auch die Begleitung von Themen „hinter den Kulissen“. Mit zwei Abgeordneten und einer Person im Landesvorstand der Grünen haben wir dafür sehr gute Ausgangsbedingungen, die ich gerne intensiver nutzen würde.

Ich kandidiere als Sprecher der Grünen Jugend Berlin, um mit euch gemeinsam Antworten auf die Krisen unserer Zeit zu entwickeln und in Gesellschaft und Parlament hineinzutragen. Dafür würde ich mich über eure Stimme freuen.

Mit besten Grüßen
Tjado

PS.: Sollte der Satzungsänderungsantrag zur Unvereinbarkeit von Landesvorstand und Bezirksverordnetenversammlung angenommen werden, ziehe ich meine Kandidatur zurück. Eine Bewerbung für eine 1-monatige Amtszeit ist nicht im Sinne des Verbands.

B13

Bewerbung

Initiator*innen: Kasimir Cesare Saladin Heldmann (LV Grüne Jugend Berlin)

Titel: Kasimir Cesare Saladin Heldmann

Foto



Angaben

Alter: 22

Geschlecht: männlich

Geburtsort: Berlin

Selbstvorstellung

Liebe Freund*innen und Freunde,

2022 war bisher ziemlich turbulent: Eine fortwährende Pandemie, die Ukraine, weltweite Hunger-, und Energiekrisen. Jetzt verstößt eine Ampelregierung auch noch gegen den Atomausstieg und will Lützerath abbaggern !

Auf Berliner Ebene sieht es nur geringfügig besser aus: Deutsche Wohnen wurde nicht enteignet, sondern von Vonovia aufgekauft, der Senat will eine Polizeiwache am Kotti bauen, die Innensenatorin findet die Polizei ist selber Opfer von Rassismus und wir haben in Berlin eine neoliberale Bürgermeisterin, die dem Seeheimerkreis entspringt.

Die Grüne Regierungsbeteiligungen auf Bundes- und Landesebene haben versprochen linke Politik zum Alltag zu machen, doch 2022 hat uns gezeigt, dass wir für jeden Zentimeter linke Politik kämpfen müssen.

Wir wollen soziale Entlastungen, die den Namen auch verdient haben, ein klimaneutrales Berlin bis 2030 und die Enteignung von Deutsche Wohnen & Co.

Diesen Kämpfen begegnen wir tagtäglich auf der Straße und damit meine ich nicht nur Demos. Jede Fahrradfahrt ohne geschützten Fahrradweg, jede Nacht für einen Menschen auf der Straße, jede weitere Kilowattstunde fossiler Strom sind ein Anzeichen für die Probleme unserer Stadt.

Als Grüne Jugend Berlin müssen wir für die Kämpfe unserer Zeit Standfestigkeit beweisen. Dafür müssen unsere Strukturen leben.

Die Grüne Jugend ist in der Verantwortung den Grünen auf die Finger zu schauen. Lasst uns dieser Verantwortung in Berlin gerecht werden.

Diese Verantwortung verlangt mehr Öffentlichkeitsarbeit, eine starke Vernetzung mit dem Bundesverband und eine starke Basisarbeit.

Basisarbeit, die einen ungewissen Wahlkampf in einer Rekordzeit von drei Wintermonaten stemmen kann.
Basisarbeit, die einen linkeren Koalitionsvertrag in einer neuen alten Koalitionsgemeinschaft erkämpft.
Und **Basisarbeit**, die unseren Verband für eine Zeit nach den Koalitionsverhandlungen stärkt.

Mit dem Social Media Team, Bildungsteam und Wahlkampfteam stärken wir die Basisarbeit im Landesverband. Als Social Media Manager der Grünen Jugend Berlin habe ich 2021 erlebt was ein Wahlkampf mit einer starken Basis bewirkt. Dieses Momentum müssen wir nach dem Winter weiterführen. Wenn wir als Verband linke Politik erkämpfen wollen, dann müssen wir selber in unseren Strukturen stark sein und diese für mehr Menschen öffnen.

Ein großer Teil davon sind unsere Fachforen. Diese bieten die besten Bedingungen für kreativen, zielgerichteten und wissensbasierten Austausch, der die Grundlage für unsere Arbeit bilden muss. In Fachforen können bezirksübergreifend Expert*innen, interessierte und begeisterte Mitglieder zusammenkommen, um die Arbeit der Grünen Jugend Berlin voranzutreiben. Daher begreife ich es als Aufgabe des Landesvorstands die Fachforen langfristig wieder zu stärken.

Im Team Internationales habe ich erlebt, wie sehr starke Strukturen einen Verband beleben können. Seit dem European Match mit Ostra Zielen, unserer polnischen Schwesterorganisation, leisten wir intensive

Bildungsarbeit zu Struktur- und Verbandsarbeit.

Ich bewerbe mich bei Euch als Landessprecher der Grünen Jugend Berlin, um meine Erfahrung bei der Grünen Jugend als Social Media Manager im Wahlkampf, als Länderratsdeligierte und als Mitglied des Teams Internationales zu nutzen, um uns standfest für die Zukunft zu machen.

Kämpferische Grüße

Kasimir Cesare Saladin Heldmann

Ihr erreicht mich auf Telegram unter @heldmann und auf Social Media unter @el_nafri_gringo. Ich freue mich auf Euren Input!

B16

Bewerbung

Initiator*innen: Shirin Kreße (KV Berlin-Mitte)

Titel: Shirin Kreße

Foto



Angaben

Alter: 25

Geschlecht: nichtbin\ "ar

Selbstvorstellung

Ihr Lieben,

Ich durfte im letzten Jahr bereits als beisitzende Person Erfahrungen im Landesvorstand machen und bin dankbar, dass ihr mir diese Chance gegeben habt! Ich habe viel über den Verband gelernt, Bündnisarbeit

gefestigt, unter anderem für Gesundheitsthemen, Antirassismus und Queerpolitik gekämpft und gemerkt wie viel Freude mir Verbandsarbeit macht. Trotzdem bin ich auch an meine Grenzen gestoßen und musste realisieren, dass gegen die Krisen unserer Zeit anzukämpfen, garnicht so einfach ist, wenn man selbst mehrere struggles hat. Trotzdem bin ich der festen Überzeugung, dass Politik und die Grüne Jugend Berlin davon profitiert, wenn eine queere, behinderte, dicke und migrantisierte Person wie ich, mitmischt.

Deshalb bewerbe ich mich bei euch als Sprecher*in für die Grüne Jugend Berlin.

Wir merken alle: **Krisen gibt es aktuell wie Sand am Meer und der Kapitalismus kickt besonders hart.** Denn egal ob Gesundheit, Klima, Wohnen, finanzielle Armut: Politiker*innen aller Parteien finden keine sozialen Lösungen, wollen sie nicht finden oder haben keine Mehrheiten. Es kann nicht sein, dass die Politik trotz grüner Regierungsbeteiligung, die Last der Inflation, steigender Energiepreise und Gaspreise auf den Schultern der finanziell ärmsten Menschen unserer Gesellschaft liegt!

Als Grüne Jugend Berlin sehe ich uns in einer Doppelrolle. Wir haben, trotzdem wir ein unabhängiger Jugendverband sind, die connections zu den Altgrünen, können und müssen deren Entscheidungen kritisch begleiten. Wir müssen laut werden, wenn sie mal wieder „2030 klimaneutral“ ablehnen, fast ein Jahr brauchen, bis sie auf die Berliner Krankenhausbewegung reagieren oder die Haabersathstraße räumen und abreißen wollen. Besonders durch die enge Zusammenarbeit mit unseren GJ-Abgeordneten haben wir eine mega Chance, linke Politik direkt ins Parlament zu bringen.

Wir dürfen uns aber auch nicht im Parlamentarismus verlieren. **Wir müssen an der Seite der Arbeiter*innen dieser Stadt stehen und gemeinsam für sozial gerechte Lösungen dieser Krisen kämpfen.** Dafür ist unsere Bündnisarbeit essentiell. Denn gesellschaftlicher Druck wirkt! Dabei ist es mir besonders wichtig, dass wir in unserer Arbeit queerfeministische und antirassistische Perspektiven zentrieren. Denn Krisen betreffen nicht alle Menschen gleich.

Queere obdachlose und wohnungslose Menschen haben in Berlin bspw. keine Übernachtungsmöglichkeit, spezifisch für sie, obwohl klar ist, dass sie in Unterkünften für „alle“ Diskriminierung und übermäßig Gewalt erleben.

Seit Corona Maßnahmen weniger restriktiv sind und einige Berliner*innen die Maskenpflicht nicht mehr allzu ernst nehmen, bedeutet ihre Wohnung zu verlassen, für chronisch kranke, behinderte oder immunsuppremierte Menschen, Todesangst haben zu müssen.

Den Mietvertrag gekündigt zu bekommen, weil der nächste Bezirk gentrifiziert wird oder sich Leerstand mehr lohnt, ist für migrantisierte oder rassifizierte Personen um vielfaches belastender, da sie häufig auf dem Wohnungsmarkt benachteiligt und diskriminiert werden.

Für den kommenden Wahlkampf wird besonders unsere stabile politische Analyse wichtig sein. Denn wenn die Grünen sowohl im Bund als auch Berlin ein Entlastungspaket nach dem anderen schnüren, das finanziell reichen Menschen mal wieder mehr hilft als armen, müssen wir zeigen, dass linke Politik Menschen

nachhaltig und lebensnah helfen kann.

Für den Wahlkampf möchte ich besonders meine Fähigkeiten in Bezug auf Social Media nutzen und auf den Konzepten aufbauen, die ich mir die letzten Monate mit unserer neuen Mitarbeitenden erarbeitet habe. Vor allem soll dabei der ganze Verband sichtbar sein! **Gleichzeitig möchte ich Politik nahbar, leicht verständlich und dennoch kritisch für junge Menschen aufarbeiten.**

Die Herausforderungen, denen sich Menschen in unserer Stadtgesellschaft stellen müssen, spiegeln sich auch in der Grünen Jugend Berlin wider. Deshalb ist es mir wichtig bei allen Strukturveränderungen, die uns im nächsten Jahr anstehen, mitzubedenken, dass wir unser Social Media Team, das Wahlkampfteam, Fachforen oder das eventuell bald zu gründende Bildungsteam, inklusiv für alle Mitglieder gestalten. **Ich möchte gemeinsam mit euch daran arbeiten, dass die Bedürfnisse, Fähigkeiten und Perspektiven unterschiedlichster Menschen im Verband bedacht und gesehen werden.** Dafür möchte ich unter anderem Empowerment Netzwerke und geschützte Räume für marginalisierte Menschen stärken.

Ich würde mich über eure Unterstützung freuen!

Ihr erreicht mich auf tiktok/instagram/twitter/telegram unter **@pflgestudi**

P.S.: Falls der Satzungsänderungsantrag zur Trennung von Amt und Mandat mit einer Mehrheit abgestimmt wird, werde ich meine Kandidatur natürlich zurückziehen.

B17

Bewerbung

Initiator*innen: Luna Afra Evans (LV Grüne Jugend Berlin)

Titel: Luna Afra Evans

Foto



Angaben

Alter: 21

Geschlecht: nicht-bin\ "ar/questioning

Geburtsort: Frankfurt am Main

Selbstvorstellung

Gude, ihr Lieben! :)

*Ich bin Luna, 21 Jahre alt und Student*in der Philosophie und Politikwissenschaft an der FU Berlin. Im letzten Jahr durfte ich für euch Beisitzer*in und Landessprecher*in sein. Ich möchte erneut kandidieren, um für und mit euch für ein gerechteres Berlin zu streiten.*

Für das gute Leben, das uns allen zusteht!

Wir rutschen von einer Krise in die nächste. Es scheint, dass egal wie laut wir schreien, egal wie stark wir fordern: Die Politik bewegt sich in Zeitlupe.

Auch wenn es oft schwer fällt, optimistisch zu bleiben und Kraft zu schöpfen für zehrende Kämpfe: Dieses System ist menschengemacht. Wir haben das Potential, es zu verändern.

Ein gutes Leben ist kein nice-to-have: es steht uns zu. Nicht nur auf der Bundesebene, sondern auch hier, direkt in Berlin. Lasst uns radikal träumen. Wie sieht Berlin für dich, für uns, als Utopie aus? Und wie kommen wir da hin?

Genug ist Genug - Gemeinsam zum Kampf!

Trotz aller Hindernisse, die es vielleicht so geben mag: Wir sind nicht alleine. Wir sind laut und noch lauter zusammen. Im letzten Jahr haben wir bereits gezeigt, dass wir Bündnisarbeit können. Gemeinsam mit DWE und den Volksentscheiden haben wir mit Petitionen, Aktionen, Veranstaltungen für bessere Mobilität, klimagerechtes Wohnen und ein lebenswertes Berlin gestritten. Wir haben noch mehr Potential und noch größere Aufgaben.

Denn diesen Herbst und keine Krise der Welt lassen wir von Rechten instrumentalisieren. In dieser Zeit werden wir linke Lösungen für die kapitalistischen Krisen bieten. Dabei unterstützen wir linke Kämpfe mit Gewerkschaften und pushen Bündnisarbeit.

Wir sind stark, weil wir gerade nicht hierarchisch sind, sondern verstehen, dass wir alle Teil dieses Kampfes sind.

Um diese Kämpfe zu gewinnen, braucht es uns alle gemeinsam!

Wir, jetzt, zusammen!

In den letzten Monaten durfte ich mich in den Aufgaben einer Sprecher*in üben. Ich habe gezeigt, dass ich Verantwortung übernehmen kann und für diesen Verband und seine Positionen brenne. Es bereitet mir unglaubliche Freude, euch nach außen hin vertreten zu dürfen. Sei es bei Demoreden oder beim Bündnisse schmieden. Vor allem die Bündnisarbeit möchte ich in diesem Jahr besondere Bedeutung geben. Gleichzeitig steht auch die Wahlwiederholung an. Für all dies gilt: Die GJ braucht mehr Öffentlichkeit. Ganz Berlin soll sehen: Wir reden mit!

Auch und gerade weil der Wahlkampf viele Kapazitäten beanspruchen wird, darf die politische Themensetzung nicht untergehen. Zusammen mit euch mache ich Druck für unsere Positionen. Innerhalb des Verbandes, bei den Altgrünen, und nach außen.

Meine wichtigsten Themen sind soziale Gerechtigkeit, Antirassismus, Antifaschismus, Antikapitalismus und Wirtschaftspolitik. Gerade in Wirtschaftsthemen sind Debatten häufig besonders hochschwellig geprägt. Unsere Bildungsarbeit muss diese Themen noch besser aufbrechen.

Klimaaktivismus ohne Klassenkampf ist Gartenarbeit!

Die Krisen, die in aller Munde sind, sind kein Zufall: Sie sind Teil eines ausbeuterischen Systems. Rassismus, Antisemitismus, Sexismus, Ableismus, Klassismus: Unterdrückung und Diskriminierung haben System. Es reicht nicht, einfach mehr Menschen in diesem System zur Macht zu verhelfen. Wir müssen die Strukturen so ändern, dass alle echte Mitbestimmung ermöglicht bekommen. Dafür wird es weiterhin wichtig sein, dass das Wahlrecht für alle gilt, egal welches Alter und egal welche Staatsangehörigkeit. Wer hier seinen Lebenspunkt hat, steht Mitspracherecht zu!

Mit Schlagkraft und Strategie!

Gemeinsam Zeit zu verbringen und Druck zu machen, gibt Mut in turbulenten Zeiten. Mir ist es ein besonderes Anliegen, in Strukturfragen und Zielsetzung gemeinsam zu arbeiten. Wir sind ein aktivistischer, lauter und idealistischer Verband in Berlin, und das schätze ich unglaublich wert. Ich möchte für euch weiterhin Verantwortung übernehmen und euch im gemeinsamen Austausch nach außen vertreten.

Zusammen für unsere Utopien!

Mit kämpferischen Grüßen,

Eure Luna

Danke für's Zeit nehmen! Ich würde mich freuen, wenn du mir bei der Wahl dein Vertrauen schenkst. Ich freue mich sehr über Fragen. Du kannst mich auf Telegram (@lunaevans) und auf Instagram (@evans.lunaafra) erreichen.

B14

Bewerbung

Initiator*innen: Lukas Kuhnert (LV Grüne Jugend Berlin)

Titel: Lukas Kuhnert

Foto



Foto: Kasimir Heldmann

Angaben

Alter: 21

Geschlecht: männlich

Geburtsort: Berlin

Selbstvorstellung

Hallo zusammen,

aktuell befinden wir uns in einer katastrophalen Verteilungskrise. Diese anzugehen, bewerbe ich mich dieses

Jahr als Schatzmeister. Doch alles der Reihe nach.

Ein Schatzmeister ist in erster Linie vor allem ein Mitglied des geschäftsführenden Vorstandes und damit auch in der Verantwortung strukturelle und organisatorische Fragen anzugehen. Auf diesem Gebiet gibt meiner Meinung einige Probleme, die dringend angegangen werden müssen.

Meine Ideen für die GJ-Berlin und den Landesvorstand

Ich möchte dafür sorgen, dass es auch für Basismitglieder leichter wird, sich in der Grünen Jugend zu engagieren. Gerade der Elan neuer Mitglieder, die sich einbringen wollen, wird durch unklare Strukturen und Zuständigkeiten oft gestoppt.

Dafür müssen wir die Kommunikation vereinfachen und niedrighschwelliger machen. Im Moment sind die meisten von uns wahrscheinlich in ca. 20 GJ-Chatgruppen. Zu diesen kommen mehrere Social-Media-Kanäle und Websites. Übersichtlich und verständlich ist das nicht!

Wir sollten alle wissen, wo wir welche Informationen zu Veranstaltungen bekommen, ohne dabei von Nachrichten überflutet zu werden. Durch eine klare Kommunikation können wir z.B. auch die Demo-Mobilisierung verbessern und inhaltliche Arbeit vereinfachen.

Für mich ist es ein wichtiges Anliegen, dass sich in der Grünen Jugend auch Basismitglieder leicht einbringen können. Sowohl auf Bezirks- als auch auf Landesebene.

Ein paar Sachen zu meiner Person

Ich bin in Berlin aufgewachsen und seit zweieinhalb Jahren in der Grünen Jugend aktiv. Über die letzten eineinhalb Jahre durfte ich in der GJ-Nordberlin als Schatzmeister und Sprecher Erfahrungen sammeln. Dabei habe ich mich vor allem gerne um organisatorische Fragen gekümmert.

Die Grüne Jugend ist mir dabei sehr ans Herz gewachsen, weil ich hier gelernt habe, mich auch über große Probleme nicht einfach nur aufzuregen, sondern auch daran zu arbeiten, dass es sie irgendwann nicht mehr gibt! Auch wenn es manchmal etwas dauert.

Dafür bin ich den Strukturen der Grünen Jugend Berlin und andere Mitglieder dankbar, welche die gleichen Ziele teilen wie ich.

Was ich als Schatzmeister erreichen möchte

Das Thema Finanzen wird von vielen als kompliziert wahrgenommen, das möchte ich ändern! Dabei ist es mir erstens wichtig, dass sich mehr Menschen in der Grünen Jugend zutrauen, mit GJ-Finanzen

zu arbeiten, z.B. als Schatzmeister*in und zweitens, dass sich Basismitglieder trauen, gute Ideen durch die GJ finanzieren zu lassen. Wenn jemand eine Idee im Sinne der GJ hat, sollten auch die Ressourcen dafür zur Verfügung gestellt werden.

Zudem würde ich gerne eine Vernetzung mit den Finanzverantwortlichen auf Bezirksebene einführen. Dabei sollte es um eine Weitergabe von Wissen und eine solidarische Verteilung unserer finanziellen Mittel gehen.

Meine Themenschwerpunkte

Wirtschaft, Finanzen und Soziales

Mein inhaltlicher Fokus liegt bei den Themen Wirtschaft, Finanzen und Soziales. Wenn wir als GJ nicht nur akademisch sozialisierte Menschen erreichen wollen, müssen wir uns auch stärker mit Sozialpolitik beschäftigen. Das tun wir zwar zum Teil auch schon, aber das müssen auch Menschen außerhalb der Grünen Jugend erfahren.

Antikapitalismus

Ich halte es dabei für wichtig, dass wir als Grüne Jugend Berlin den Kapitalismus als Ursache von Krisen benennen und klare Alternativen zu einer neoliberalen Verwertungslogik aufzeigen. In unserem Wirtschaftssystem übernehmen Konzerne nicht die Verantwortung für negative Folgen ihres Handelns, wie z.B. Umweltzerstörung. Wir dürfen die Sozialisierung von wirtschaftlichen Verlusten nicht mehr zulassen.

Ich hätte große Lust all diese Themen zusammen mit euch anzugehen und zu bewältigen.

Als Schatzmeister würde ich mich für ein solidarisches Berlin und eine möglichst offene Basisdemokratische GJ Berlin einsetzen. Es wäre mir eine Ehre im Landesvorstand für ein besseres Berlin zu kämpfen.

Viele Grüße

Lukas

Bei Fragen könnt ihr mir gerne auf Telegram unter @LK_Nor schreiben oder beim Kandidierenden-Speeddating am Freitag mit mir reden

B5

Bewerbung

Initiator*innen: Leonie Wingerath

Titel: Leonie Wingerath

Foto



Angaben

Alter: 25

Geschlecht: weiblich

Geburtsort: Berlin

Selbstvorstellung

Ihr Lieben,

wir als junge Menschen der Grüne Jugend Berlin haben ein aufregendes und turbulentes Jahr hinter uns. Nach zähen Koalitionsverhandlungen sind die Grünen in der Regierung und damit auch unsere GJ-Kandidat*innen. Seitdem ist unheimlich viel passiert in der Welt. Eine Krise jagt die nächste. Und nun stehen bald Wiederwahlen an...

Auf in einen stacheligen Winterwahlkampf

Ein Winterwahlkampf lässt sich nicht schönreden. Das wird kalt und das wird hart. Doch wir wären nicht die Grüne Jugend Berlin ohne unsere kreativen, engagierten Köpfe, die schon so einige Herausforderungen gemeistert haben. Gerade jetzt wird eine starke politische Linke so sehr gebraucht wie nie zuvor. Wir müssen etwas tun gegen steigende Lebensmittelpreise, Heizkostenabrechnungen und Wohnungslosigkeit. Kein Mensch darf auf der Straße landen, weil er seine Miete nicht mehr bezahlen kann! Darüber hinaus müssen wir dafür sorgen, dass junge Menschen nicht wieder hinten runterfallen. Gemeinsam mit unseren Verbündeten, anderen Jugendorganisationen, Initiativen und Gewerkschaften, gilt es für die Menschen zu kämpfen, die selbst keine Ressourcen dafür haben. Nicht vergessen dürfen wir jene Gruppen, welche die Krisen für ihre rechte Hetze instrumentalisieren. Ihnen müssen wir entschlossen entgegentreten. AfD und Querdenker*innen gehören VON LINKS weggepöbelt!

Die Grüne Jugend Berlin stark & krisenfest machen

In den letzten Monaten haben wir gemeinsam auf Strukturtreffen darüber diskutiert, wie wir als Grüne Jugend Berlin langfristig noch schlagkräftiger werden können. Ich persönlich bin davon überzeugt, dass funktionale Strukturen eine unverzichtbare Grundlage dafür sind, um unseren Verband noch stärker, größer und einflussreicher zu machen. Daher an dieser Stelle meine Visionen für die Strukturen der Grünen Jugend Berlin:

- Eine junge, starke und diverse Basis, welche unter anderem durch den Abbau von Wissenshierarchien und niedrighschwellige Bildungsarbeit selbstbestimmt politisch handelt
- Orga-Treffen, welche partizipativ weiterentwickelt und regelmäßig evaluiert werden
- Eine Gemeinschaft, die uns zusammenhält, egal in welcher Himmelsrichtung wir Politik machen
- Ein Landesvorstand, der als Team widerstandsfähig ist und das politische Geschehen gemeinsam mit anderen Aktiven auf Landesebene durch eigens initiierte Kampagnen aktiv mitgestaltet

Wofür ich stehe

Seit zwei Jahren schon nenne ich die Grüne Jugend Berlin mein politisches Zuhause. Hier treffe ich wundervolle, engagierte Menschen, mit denen ich mich für meine Herzensthemen einsetzen kann. Im Vorstand der Grünen Jugend Neukölln habe ich Aktiventreffen zu Aktivismus und Politischer Teilhabe organisiert. Denn wir wollen eine Demokratie für alle. Menschen, die ihren Lebensmittelpunkt in Berlin haben, sollten hier wählen können – unabhängig von ihrer Staatsbürger*innenschaft oder ihrem Alter! Zentral ist für mich außerdem das Thema Bildung, denn in Kindergarten und Schule wird die Gesellschaft der Zukunft geformt. Aus dieser Überzeugung war ich ein Jahr lang Koordinierende im Fachforum Bildung und habe im Zuge dessen eine Bündnispartnerschaft mit „SchuleMussAnders“ aufgebaut. Die Initiative setzt sich für gelebte Inklusion, eine Ausbildungsoffensive gegen den Lehrkräftemangel und eine unabhängige Beschwerdestelle ein, an die sich Menschen wenden können, die Diskriminierung erfahren haben. And last but not least: die Klimakrise. Wir brauchen keine A100 durch Berlin und keinen Schein-Deal mit Umweltzerstörer RWE. Lützi bleibt!

Liebe Grüne Jugend Berlin! Es wäre mir eine Ehre, als Politische Geschäftsführung gemeinsam mit euch für ein inklusives, demokratisches und linkes Berlin zu kämpfen. Lasst uns im bald grünen Rathaus eine Wahlparty feiern, die Berlin so noch nicht gesehen hat.

Eure Leonie

P.S. Bei Fragen meldet euch gerne über telegram oder instagram bei mir: @leonie_wngrth oder kommt zum Kandidierenden-Speed-Dating am Freitag!

B4

Bewerbung

Initiator*innen: Julia Espindola

Titel: Julia Espindola

Foto



Angaben

Alter: 21

Geschlecht: weiblich

Geburtsort: São Paulo

Selbstvorstellung

Als ich diese Bewerbung schreibe, kämpfen Menschen zu Hause (Brasilien) ständig für Demokratie und gegen Bolsonaros klimaschädliche, rassistische und unsoziale Regierung.

*Ich wusste nicht, ob ich etwas darüber schreiben sollte, aber die ganze Situation in Brasilien ist momentan eine der wichtigsten Ereignisse für mich. Ich bin nur hier, da verschiedene Menschen, besonders aus den indigenen Communities, seit Jahrhunderten für die Umwelt kämpfen. Die Indigenen sind die OG Klimaaktivist*innen und müssen als DIE wichtigsten Akteur*innen in der globalen Kampf für Klimagerechtigkeit anerkannt werden.*

Hiermit erinnere ich mich auch an Marielle Franco, Dom Phillips, Bruno Pereira und viele andere, die wegen Bolsonaros gewaltsamer Regierung ermordet wurden.

Zusammen werden wir Bolsonaros Faschismus zerschlagen!

Ok, jetzt gehts los mit der "richtigen" Bewerbung:

Ihr Lieben,

Was kann ich über 2022 sagen? Wie wir wissen, benötigen unsere Kämpfe immer mehr und mehr Kraft von uns: die Miete-, Lebensmittel- und Energiepreise steigen ständig, Rassismus und Rechtsextremismus werden immer stärker und die jetzige klima- und sozialpolitische Maßnahmen sind noch nicht gut genug, um uns wirklich zu helfen. Genau deswegen benötigen wir starke Strukturen und engagierte Menschen, die handlungsfähig sind und gegen diesen ganzen Wahnsinn sich organisieren können.

Ich bin bei der GJ Berlin seit 2020 und habe seitdem viel auf Bundes- Landes- und Ortsebene, besonders im Bereich Antidiskriminierung und Vielfalt, gemacht. Die Ortsgruppe Charlottenburg-Wilmersdorf und Spaces für migrantisierten Menschen sind mittlerweile mein politisches Zuhause geworden. Also ich kenne die GJ Strukturen und würde sie gerne noch offener und vielfältiger gestalten. Deswegen bewerbe ich mich als Beisitzerin im Landesvorstand und gerne auch als Diversiy-Beauftragte (das heißt: ich würde für die GJ im Diversity-Rat der Berliner Grünen gehen und für das Vielfaltpolitisches Team zuständig sein).

Raus aus der Grünen Bubble- Die Klimakrise systemkritisch betrachten!

Die Grüne Jugend ist ein ziemlich homogener Verband, das wissen wir schon. Das heißt aber nicht, dass Menschen außerhalb des sogenannten "Grünen Bubbles" sich nicht für unseren Themen interessieren, sondern, dass in vielen Diskursen Sozialpolitik und Umweltschutz gegeneinander dargestellt werden. Als eine linke Jugendorganisation ist unsere Rolle die zwei Kämpfe zu verknüpfen und keine Aussagen reproduzieren, die uns von der Kampf für soziale Gerechtigkeit spalten.

"Aber Julia, heißt es dann, dass wir nichts mehr zum Klima machen sollen und nur auf Sozialpolitik fokussieren?" Nein! Klimapolitik ist immer noch sehr wichtig. Die Frage ist aber nicht, worüber wir reden, sondern wie wir darüber reden. Systemkritisch sein heißt erkennen, dass die Klimakrise sich von der sozialen Krise und von den kolonialen Kontinuitäten nicht trennen lässt! Machen wir echte linke Politik und zeigen, wie die großen Konzerne von der Klimakatastrophe profitieren? Oder eher Konsumkritik und Schulddebatten?

Wenn wir über Verkehr reden, sprechen wir nur über Fahrradwege in der Nähe von der Uni, oder kämpfen wir auch für den ÖPNV für alle?

Klimakampf ist viel mehr als Veganismus und süße Eisbären. Es geht um Leben, Klassenkampf und koloniale Verhältnisse. Von dem letzten Bauer im Lützerath bis zu den Landlosenbewegung in Brasilien; von den Einwohner*innen der Inseln im Südpazifik bis zu den indigenen Menschen in Kanada und USA: Die heutige Klimakatastrophe beeinflusst Menschen überall! Und diese Menschen sollen der Mittelpunkt von unseren Analysen und Kämpfen sein.

Wenn wir über Klima reden, kann die Konversation schnell sehr akademisch und wissenschaftlich werden. Wir sollten aber auch in der Lage sein, komplizierte Zusammenhänge auf eine zugängliche Weise zu erklären. Keine interessierte Person soll sich unter uns nicht intelligent oder gebildet genug fühlen. Unsere politischen Forderungen sollen alle Menschen erreichen, die Bock auf grüne Politik haben!

Radikal Solidarisch- Antirassismus ist eine Arbeit von allen!

Apropos Menschen erreichen: Mit einer richtigen Themensetzung können wir Personen aus unterschiedlichen Lebensrealitäten erreichen, z.B.: migrantisierte Menschen. Das ist cool, oder? Aber was kommt danach? Was für einen Raum haben wir gerade? Was für Hürden müssen wir abbauen, um die Partizipation von mehreren Menschen zu ermöglichen?

Als Teil des Arbeitsbereichs antirassistische Strategien auf Bundesebene habe ich viel gelernt. Mit unserem Vielfaltsstatut, Vernetzungsgruppen und dem Vielfaltpolitischen Team hier in Berlin sind wir schon die ersten Schritte gegangen. Jetzt ist aber Zeit, dass Antirassismus und Vielfalt eine Bestandteil unserer Arbeit im gesamten Landesverband wird! Erstmal wäre es mega wichtig, dass wir unsere Bildungsarbeit über Antirassismus von Vernetzungsstrukturen trennen, damit nicht immer die Betroffenen für das Thema verantwortlich werden. Zusammen mit dem Social Media Team und den Landesvorstandmitglieder müssen wir uns nach außen klar gegen Rassismus, Polizeigewalt, Abschiebungen, usw. positionieren. Außerdem sollen wir unsere Bündnisse mit migrantisierten Selbstorganisationen stärken, besonders hier in Berlin. Als Berliner*innen spielen wir auch eine wichtige Rolle innerhalb der Ost-Landesverbände und können anderen Landesvorstände in der Nähe helfen, Strukturen für die Förderung von migrantisierten Menschen zu entwickeln. Das sind nur ein paar von den Ideen, die ich gerne als Beisitzerin umsetzen würde!

Damit das alles funktioniert sollen nicht-migrantisierte Personen keinen Angst haben sich mit dem Themen wie Rassismus und Migration zu beschäftigen. Allyship heißt Aufgaben übernehmen, Menschen zuzuhören und nicht die ganze Arbeit für die Betroffenen lassen. Schulddebatten und reines Mitleid bringen uns gar nichts. Wir brauchen echte Solidarität von allen!

Genug ist genug!- In den Straßen gegen Existenzangst

Wie ich schon gesagt habe: Herbst und Winter werden auf jeden Fall viel Kraft von uns benötigen. Ich und alle meine Freund*innen aus unterschiedlichen Kontexten haben jetzt Angst vor Mieten und Energiepreise.

Wir können uns immer weniger und weniger Lebensmitteln leisten. Und das Entlastungspaket? Nur vage Formulierungen und keiner hat Ahnung, wie das alles richtig umgesetzt wird. Aus meiner Erfahrung in Brasilien habe ich leider gelernt, dass wir Krisenzeiten meistens einen Rechtsruck bedeuten. Das können wir nicht erlauben!

Als Beisitzerin würde ich mich gerne dafür einsetzen, dass wir zusammen mit anderen linke Akteur*innen uns für große Proteste und Mobilisierungen in Berlin organisieren. Mit klaren Zielen und so vielen Menschen wie möglich machen wir Druck auf die Regierung und die Krisenprofiteure!

Ein Leben ohne Existenzangst ist möglich, wenn wir gemeinsam dafür kämpfen <3

Liebsten Grüßen

Julia :)

Und auch ein Paar wichtige Facts über mich:

- Ich benutze die Pronome sie/ihr
- Studiere Theaterwissenschaft und habe auch keine Ahnung, was man mit so ein Abschluss machen kann #unemployed
- Bin in Instagram (espindola.julia) und Telegram (juliacespindola) fast immer erreichbar

B19

Bewerbung

Initiator*innen: Emily Dittmann

Titel: Emily Dittmann

Foto



Angaben

Alter: 14

Geschlecht: Weiblich (sie/ ihr)

Geburtsort: Deutschland, Berlin

Selbstvorstellung

*Liebe Freund*innen,*

da mich einige von euch bestimmt noch nicht kennen, werde ich mich erst einmal vorstellen. Ich bin Emily Dittmann, werde mit dem sie/ ihr Pronomen angesprochen, besuche momentan die 10. Klasse und bin somit 14 Jahre alt.

Ja, genau, ihr habt richtig gelesen, 14 Jahre. Ich gehe nun einfach mal davon aus, dass ihr gerade den Text mit dem gleichen verdutzten Gesichtsausdruck wie die meisten, denen ich bisher mein Alter verraten habe, angeschaut habt. Ich weiß, dass ich sehr viel jünger bin als die meisten hier. Dieses Unterschiedes bin ich mir sehr wohl bewusst, da er mir bei fast jeder Vorstellungsrunde vorgehalten wird. Doch ist dieser Altersunterschied nicht etwa etwas Schlechtes, sondern eine Chance für mich neue Ideen und Ansichten mit einzubringen. Genau diese Vielfalt wird gebraucht, um gemeinsam ein Ort oder noch besser eine umso inklusivere Welt zu erschaffen. Ich hoffe, dass ich damit anderen jungen Menschen den Einstieg in den politischen Aktivismus einfacher mache und ihnen so eine Ansprechpartnerin bieten kann, so wie ich es mir gewünscht hätte. Es ist meine Zukunft, über die hier entschieden wird, also möchte ich auch mitreden sowie mitbestimmen können.

Genügend über mein Alter geredet und weiter zu ein paar Aktionen, in denen ich mich in letzter Zeit unter anderem, gemeinsam mit euch engagiert habe.

Die berühmteste von allen sollte wohl **FridaysforFuture** sein, welche am 20. August 2018 mit Greta Thunberg vor dem schwedischen Parlament angefangen hat und mittlerweile weltweit verbreitet ist. Persönlich bin ich dort vor Ort des Öfteren als Awareness anzutreffen. Ihr erkennt mich und andere Awareness Teammitglieder bei größeren Streiks, meist an gekennzeichneten Westen oder daran, dass wir mit Wasser, Traubenzucker und Riegeln kreuz und quer über die Demo laufen. Wir sind dafür zuständig, dass es jeder Person auf der Demo gut geht. Natürlich stehe ich auch hinter den Forderungen von FFF und glaube fest daran, dass wir gemeinsam noch vieles mehr schaffen können also nur aus dem Nichts eine weltweit bekannte Aktion aus dem Boden zu stampfen.

Die Klimafolgen sind mittlerweile nicht mehr anzweifelbar und besonders in den Entwicklungsländern, obwohl sie eher einen kleineren Beitrag daran leisten, klar sichtbar. Denkt nur an die starken **Überflutungen in Nigeria**, bei denen rund 1,3 Millionen Menschen ihr Zuhause verloren haben und mehr als 600 Menschen gestorben sind. Wir müssen einfach das 1,5 Grad Ziel einhalten, das ist keine verhandelbare Option.

Genau dafür müssen wir jeden kleinen oder großen Schritt gut überdenken. Traurigerweise wurde, trotz all den Protesten, Anfang des Monats Eckardt, der letzte Bewohner von **Lützerath** enteignet. Von 2006 bis jetzt hat er durchgehalten und sich gewährt, ob alleine, mit anderen Einwohner*innen oder mit Protestant*innen, er blieb bis jetzt. An diesem Kampfgeist und an dem Kampfgeist aller Aktivist*innen davor, sollten wir uns ein Beispiel nehmen und nicht aufgeben, nur weil die Abstimmung beim BDK über Lützerath bei 46 % knapp gescheitert ist. Es zeigt uns erst recht, dass dieses Thema noch längst nicht abgeschlossen ist. Zudem stellt es wieder einmal klar, dass wir nicht immer die gleichen politischen Meinungen wie die alt Grünen vertreten und genau darauf stolz sein dürfen.

Als Schülerin bekomme ich selbst am eigenen Leib die politischen Entscheidungen, die über meinen Kopf

hinweg getroffen werden, mit. Was dabei aber eher selten vorkommt, ist dass ich oder andere Schüler*innen die Möglichkeit bekommen, selbst bei ihnen mitzuwirken. Weswegen das **Fachforum Bildung** von Anfang an mein Interesse geweckt hat. Durch dieses kam ich ebenfalls zu der Aktion **Schule muss anders**, bei der ich mittlerweile im Instagramteam mithelfe. Um unsere Forderungen von SMA einmal zusammenzufassen, würde ich sagen, dass wir uns für bessere Entlastung, mehr Personal-/Ausbildungsplätze, Vielfalt an Berufsfeldern an der Schule und gegen Diskriminierung einsetzen. Das Bildungssystem betrifft uns irgendwann alle von jung bis alt, von Lehrer*in bis Schüler*in und von Dozent*in bis zu Student*in. Es kann nicht sein, dass es teilweise schimmelige und fensterlose Schulen gibt und keine Aussicht auf eine baldige Renovierung. Dies sind keine Bedingungen in denen irgendetwas lernen/ arbeiten sollte.

Doch worauf ich wirklich stolz sein kann, ist die **gegen Demo zum AFD-Aufmarsch**, bei der wir gemeinsam unser ganz eigenes Zeichen gesetzt haben. Wir werden rechter Propaganda niemals ein Scheinwerferlicht geben, soweit wir es verhindern können. Uns ist allen schwerstens bewusst, dass die AFD die gerade vorherrschenden Krisen nutzt, um weitere Wähler dazuzugewinnen, doch kennen wir die Wahrheit und nutzen diese gemeinsam mit unseren Worten als Waffe gegen sie. Denn ...

„ **Wir sind nicht nur verantwortlich für das, was wir tun,**

sondern auch für das, was wir nicht tun.“

~ **Molière**

Apropos Krisen, wie war das noch mal, wir machen drei Schritte vor und einen zurück. Auch wenn man immer positiv bleiben soll, kommt es mir manchmal eher wie drei Schritte zurück und einen zurück vor. Wir scheinen im Jahr 2022 wohl wirklich keine anderen Probleme zu haben, als darüber nachzudenken, **Abtreibung** wieder zu illegalisieren. Generell, dass diese Selbstbestimmung der Frau noch im Jahre 2022 nicht selbstverständlich ist, ist für mich unfassbar und doch leider real. In diesem Moment kämpfen irgendwo da draußen Menschen, die aus den unterschiedlichsten Gründen **diskriminiert** werden, um ihr Leben. Mit Aktionen, wie vor Kurzem am Brandenburger Tor, betreffend des **Protestes im Iran** zeigen wir Betroffenen unsere Solidarität, Verständnis und Beistand. Diese Themen sollten nicht nur wichtig sein, weil sie gerade in den Medien beliebt sind, sondern immer in den Hinterköpfen der Menschen sein. Doch durch z.B. rassistisch geprägte Anschläge wie beim **Sonnenblumenhaus**, wird uns gezeigt, dass wir hier nicht aufhören dürfen und weiter andere Menschen über diese Themen aufklären müssen.

Nun habe ich wohl genügend jedem hier das Ohr abgekaut und gönne euch eine Pause.

Schreibt mir gerne über **Telegram** (Emily_Dittmann) oder auf **Instagram** (selfy_ed), wenn ihr noch Anmerkungen habt oder einfach nur reden wollt! ;)

B20

Bewerbung

Initiator*innen: Ralf Retzlaff (LV Grüne Jugend Berlin)

Titel: Ralf Retzlaff

Foto



Angaben

Alter: 26

Geschlecht: männlich

Geburtsort: Berlin

Selbstvorstellung

Hey,

Ich bin Ralf, 26 Jahre alt und seit mittlerweile 3 Jahren in der Grünen Jugend Berlin aktiv. Meine politische

Heimat habe ich in der Bezirksgruppe Ost gefunden. Dort habe ich mich in der Vergangenheit unter anderem als Teil der basisdemokratischen Organisationsgruppe engagiert. Für alle die keinen Ost-Ortsgruppenlang sprechen: Das ist unsere Alternative zu einem Ortsgruppenvorstand.

Seit der letzten LMV im Juli durfte ich euch als Beisitzer im Landesvorstand vertreten. Diese Zeit war für mich geprägt durch viele Debatten. Sei es beispielsweise über die zukünftige Gestaltung der Grünen Jugend, eine starke Repräsentation auf dem Bundeskongress oder eine verstärkte Einbindung der GJ-Basis.

Viele dieser Debatten sind noch lange nicht abgeschlossen und ich hoffe, noch ein letztes Mal meine Perspektiven einbringen zu dürfen, bevor ich in meinen GJ-Ruhestand gehe und über die Bioklippe stürze ?

Ich bin ausgebildeter Handwerksmeister und würde mich freuen, all den Nichtakademiker*innen in der Grünen Jugend eine Stimme im Landesvorstand zu geben.

Darüber hinaus liegen mir besonders die folgenden zwei Punkte am Herzen:

Wir müssen weiterhin **junge Menschen** motivieren sich bei uns zu engagieren und diese auch **empowern**. Als Mitorganisator der Neuentreffen in den letzten Monaten hat es mich riesig gefreut, viele der Menschen, für die ich die erste Anlaufperson sein durfte, als aktive und integrierte Mitglieder in den verschiedenen Ortsgruppen zu sehen. Manche sind sogar direkt schon mit auf den Bundeskongress gefahren. Wir sind also auf einem guten Weg, den ich gerne weiter begleiten würde.

In den Bezirksgruppen der Grünen Jugend Berlin gibt es einen vielfältigen und diversen Wissensschatz. Ob inhaltlicher oder organisatorischer Art. Durch eine **bessere Vernetzung unter den Ortsgruppen** mit einem Landesvorstand als aktivem Bindeglied, können wir dieses **Wissen teilen** und noch niedrigschwelliger und transparenter werden.

In Berlin sind wir in der komfortablen Situation, dass unsere Ortsgruppen sehr nahe beieinander liegen. Trotzdem wissen wir aktuell oft nicht, was die anderen Ortsgruppen beschäftigt oder womit sich der Landesvorstand befasst. Wir haben zwar eine Plattform zur Wissenssammlung und -weitergabe auf den Weg gebracht, aber da geht offensichtlich noch mehr!

Zum Beispiel regelmäßige Besuche von Landesvorstandsmitgliedern in Bezirksgruppenändern. Als kurzfristige erste Maßnahme.

Zum Schluss sollten wir bei all den politischen Themen nicht vergessen werden, dass die grüne Jugend ein Platz sein sollte, in welchem wir uns alle wohl fühlen. Sich täglich mit den Krisen dieser Welt zu beschäftigen kann ermüden und erschöpfend sein. Wir sollten uns von Zeit zu Zeit auch einmal selbst auf die Schultern klopfen und mal feiern, was wir alles schon gewuppt haben. Diesen Sommer haben wir erstmalig ein Sommerfest gefeiert. Dieses und ähnliche Veranstaltungen würde ich gerne regelmäßig etablieren.

Denn wir sind jung. Wir sind divers. Wir sind aktiv. Und das darf auch mal gefeiert werden.

Ich bewerbe mich für den Beisitz im Landesvorstand der Grünen Jugend Berlin, um zusammen für einen offen, basisdemokratischen und inklusiven Verband zu streiten.

Liebe Grüße,

Ralf

Bei Fragen könnt ihr mir gerne auf Telegram (@retzra) oder Instagram (@retzra) schreiben.

B15

Bewerbung

Initiator*innen: Melinda Käferstein (Berlin-Mitte)

Titel: Melinda Käferstein (Lin)

Foto



Angaben

Alter: 20

Geschlecht: weiblich

Selbstvorstellung

Ihr Lieben,

auf der letzten F*INT-Vollversammlung haben wir darüber gesprochen, was für uns wichtige feministische Medien sind und neben Literatur und Podcasts wurde die Grüne Jugend erwähnt. Im Nachhinein ist mir klar

geworden, wie zentral die GJ für mich war, um über Feminismus zu lernen und meine blinden Flecken aufzudecken. Meinen (noch lange nicht ausreichend geschärften) Blick für strukturelle Mehrfachdiskriminierung und verinnerlichte patriarchale Glaubenssätze verdanke ich vor allem den vielen Bildungsangeboten der Grünen Jugend.

Ich liebe Organisieren, vor allem, wenn es wie häufig bei der Grünen Jugend mit viel persönlichem Austausch verbunden ist und habe im Kokreis der GJB Mitte letztes Jahr viel über die Strukturen der GJ gelernt. Neben meinem Studium engagiere ich mich in der queeren Bildungsarbeit und interessiere mich besonders für Feministische Außenpolitik.

Für das F*INT-Team habe ich drei zentrale Anliegen: erstens, einen regelmäßigen **Raum für Vernetzung, Austausch und Bildung** zu schaffen, zweitens, F*INT Personen zu **empowern und zu unterstützen ohne Druck auf Einzelne** aufzubauen und, drittens, die **F*INT Vollversammlung auch als politisches Gremium zu verstehen**, das Anträge einbringen kann. Besonders in Bezug auf die Proteste im Iran sollten wir eine klare Haltung von Annalena Baerbock einfordern!

Immer wieder festzustellen, wie tief das Patriarchat in unserer Gesellschaft und meinem Denken verankert ist, ist frustriert. Doch was mir Kraft gibt, sind **feministische Banden**, Austausch und gemeinsames Lachen & Weinen! Dafür möchte ich mich im Rahmen des F*INT-Teams engagieren!

Eure,

Lin, Pronomen: sie/ihr

A18

Bewerbung

Initiator*innen: Cintia Sofia De Pina Pires (Grüne Jugend Neukölln)

Titel: Cintia Sofia De Pina Pires

Foto



Angaben

Alter: 18

Geschlecht: weiblich

Geburtsort: Almada

Selbstvorstellung

Hallo Ihr Lieben,

mein Name ist Cintia Sofia(sie/ihr). Ich bin 18 Jahre alt und mache gerade mein Abitur. Meine Leistungskurse sind Informatik und Spanisch. Außerhalb der GJ bin ich im Bezirksschülerausschuss und auch im Kinder- und Jugendparlament aktiv.

Seit diesem Jahr bin ich politisiert und es macht mir Spaß, weil ich diese Welt noch nie zuvor gesehen habe und nun daran teilhaben kann.

In meiner Freizeit versuche ich so viel wie möglich, Kinder und Jugendliche zu unterstützen, die in der Schule Rassismus oder Diskriminierung erleben. Ich kann sehr schüchtern sein, aber wenn es darauf ankommt, bin ich sehr offen und direkt.

Mein Ziel ist es in diesem Amt, Menschen zu unterstützen die von Diskriminierung betroffen sind. Denen das Gefühl zu geben das jemand für sie da ist und als Team etwas zu verändern.

Ich möchte mich im Vielfaltpolitisches Team bewerben, weil ich mich sehr gefreut habe, dass es überhaupt ein Team gibt das Menschen unterstützt die Diskriminierung erleben. Denn ich persönlich habe sehr viel Diskriminierung erlebt und hatte keine Ansprechperson. Jemanden der mir hilft etwas gegen Diskriminierung zu machen und mir das Gefühl gibt gehört zu werden. Deshalb möchte im Vielfaltpolitischen Team beteiligen, um anderen das Gefühl zugeben was ich brauchte.

Ich würde mich freuen, wenn ihr mich im Vielfaltpolitisches Team wählt. :)))

B1

Bewerbung

Initiator*innen: Fatal Flash (Ansprechperson für Antidiskriminierungsfälle)

Titel: Fatal Flash

Foto



Angaben

Alter: 25

Geschlecht: non-bin\"ar

Geburtsort: Chelybinsk Gebiet. Russland

Selbstvorstellung

Guten Tag, liebe Freunde!

Hiermit bewerbe ich mich für das gewählte Amt des Antidiskriminierungsbeauftragten der Grünen Jugend Berline. Als aktueller Antidiskriminierungsbeauftragter (gewählt auf der Versammlung am 7. November 2021)

kann ich sagen, dass diese Position bei unseren Mitgliedern und Unterstützern nicht sehr beliebt ist. Im Laufe des Jahres habe ich keinen einzigen Antrag auf Schutz vor Diskriminierung oder Unterstützung in dieser Angelegenheit erhalten.

Aber ich möchte weiter in dieser Richtung arbeiten. In diesen unsicheren Zeiten, in denen Homophobie und Angriffe auf queere Menschen in Berlin zunehmen, müssen wir unsere Unterstützer und Mitglieder, unter denen sich viele queere Menschen befinden, schützen. Deshalb möchte ich in dieser Richtung weiterarbeiten und sie ausbauen, um uns jetzt und in Zukunft zu schützen.

Unterschrift (eingescannt)



B8

Bewerbung

Initiator*innen: Shashwati Wagle (LV Grüne Jugend Berlin)

Titel: Shashwati Wagle

Foto



Angaben

Alter: 20

Geburtsort: Mumbai

Selbstvorstellung

Hallo ihr Lieben,

ich bin Shashwati (sie/ihr), bin 20 Jahre alt und engagiere mich vor allem zu Intersektionalität, Antirassismus und sozialer Gerechtigkeit.

Ich bin Teil des Vielfaltspolitischen Teams der GJB und konnte dadurch die Strukturen des Landesverbandes und den Umgang mit vielfaltspolitischen Themen kennenlernen. Im Rahmen des ViePos habe ich z.B. Workshops zum Thema Vielfalt gehalten. In meinem sonstigen Engagement setze ich mich auch für Antidiskriminierung und Sensibilisierung zu Diskriminierung bezüglich Kindern und Jugendlichen ein und weiß somit, wie man mit Diskriminierungsfällen, insbesondere bei von Mehrfachdiskriminierung betroffenen jungen Menschen, umgehen kann.

Ich finde bedeutend, dass die GJ sich nicht nur für Antidiskriminierung einsetzt, sondern dies auch in unseren eigenen Strukturen hinterfragen möchte. Mir ist wichtig, dass die Grüne Jugend Berlin einen sicheren Raum für jegliche Personen darstellt und eine Lösung finden möchte, wenn dies nicht immer möglich ist.

Deshalb bewerbe ich mich als Antidiskriminierungsbeauftragte.

Ich hoffe, dass ihr mir dafür euer Vertrauen schenkt!

Bei Fragen könnt ihr euch per Telegram oder Instagram an mich wenden (@shashwatiwagle).

Vielen Dank!

Solidarische Grüße

Shashwati

B10

Bewerbung

Initiator*innen: Luisa Böldt (KV Treptow-Köpenick)

Titel: Luisa Böldt

Foto



Angaben

Alter: 20

Selbstvorstellung

Was bedeutet dir der Osten? Für mich bedeutet er Heimat, Kindheit und Familie. Aber auch die Sorge, welche Zukunft auf ihn wartet, eine Sorge, die ich mit vielen jungen Menschen aus dem Osten teile. Ein großer Teil von ihnen sieht keine Zukunft hier für sich und wandert ab in den Westen. Die, die bleiben, fühlen sich übersehen von der Politik und nicht anerkannt von der Gesellschaft. Noch immer haftet dem Osten etwas Stigmatisierendes an, noch immer existiert ganz reale Ungleichheit zwischen Ost und West.

Als Ostbeauftragte wären mir deswegen zwei Fragen ein Anliegen: Wie überzeugen wir mehr (junge) Menschen im Osten von grünen Themen? Und wie können wir zeigen, was der Osten alles zu bieten hat, um alte Vorurteile zu widerlegen?

An der Beantwortung dieser Fragen würde ich gern als Ostbeauftragte für Berlin arbeiten und mich deswegen sehr über deine Stimme freuen!

B11

Bewerbung

Initiator*innen: Marleen

Titel: Marleen

Foto



Angaben

Alter: 21

Geschlecht: weiblich

Geburtsort: Frankfurt am Main

Selbstvorstellung

Hey ihr Lieben,

Mein Name ist Marleen und ich bin vor Kurzem ins wunderschöne Keukölln gezogen. Vor meinem Auslandsaufenthalt in Ruanda war ich in der GJ CharWilm aktiv. Ich hatte das Privileg schon sehr früh politisiert zu werden und war quasi seit dem Sandkasten in unterschiedlicher Weise aktiv. Angefangen bei einem selbstgegründeten Umweltprojekt in der Unterstufe und die Mitarbeit bei Greenpeace über meine Arbeit als Landesschulsprecherin in Hessen und das Engagement für Fridays for Future Berlin habe ich schließlich glücklicherweise vor knap zwei Jahren zur GJ gefunden.

Wir leben in einer Welt in der die eine Krise die nächste einholt. Die Herausforderungen könnten größter nicht sein: Klima und Diversitätskrise, Kriege und Menschenrechtsverletzungen, globale Ungerechtigkeit und postkoloniale Machtstrukturen, Rassismus, Sexismus, die prekäre Lage der Pflege; es gibt vieles das dringend angepackt werden muss und ich freue mich darauf hierbei an euer Seite zu kämpfen und unsere Positionen auch gegenüber den Altgrünen zu vertreten.

Liebe Grüße

Eure Marleen

Unterschrift (eingescannt)

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'M. Appuhn', written in a cursive style.

B18

Bewerbung

Initiator*innen: Clemens Sachs (LV Grüne Jugend Berlin)

Titel: Clemens Sachs

Foto



Angaben

Alter: 15

Geschlecht: männlich

Geburtsort: Berlin

Selbstvorstellung

Hi, ich bin Clemens.

Die Krisen unserer Zeit beschäftigen uns stark. Besonders hart trifft es uns Schüler*innen. Seit gut 2,5 Jahren durchlaufen wir die Corona-Pandemie, seit Ende Februar die Folgen des Angriffskriegs gegen die Ukraine und die Klimakrise spielt bei allem mit. Diese Krisen treffen immer direkt die Schulen. Ob Schulschließungen in der Corona-Pandemie, Energiesparvorgaben aufgrund der Knappheit in diesem Bereich oder nicht vorhandener Hitzeschutz auf Pausenhöfen. Wenn allerdings über Beschlüsse zu Schulthemen entschieden wird, dann sind wir als Schüler*innen selten dabei. Für mich steht fest: Es müssen mehr Schüler*innen in die Politik. Und sie müssen auch mitentscheiden können. Da Bildung Ländersache ist und wir auf der LDK sicherlich über Themen der Schulgestaltung debattieren und abstimmen werden, würde ich mich sehr freuen, wenn ich dort für die GJ die Stimme der Schüler*innen repräsentieren könnte.

Für Schüler*innen in der Politik.

Euer Clemens

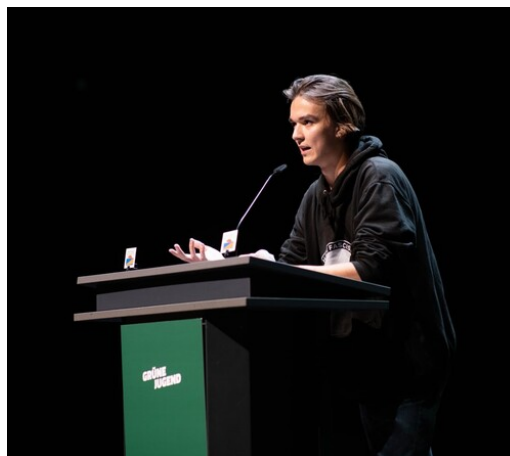
B21

Bewerbung

Initiator*innen: Luis Höhne (GJ Xhain)

Titel: Luis Höhne

Foto



Angaben

Alter: 19

Geschlecht: männlich

Geburtsort: Berlin-Kreuzberg

Selbstvorstellung

Ihr Lieben,

Parteitage, Parteitage, Parteitage - Der Oktober war ganz schön spannend für die Grünen und die Grüne Jugend.

Auf dem Bundeskongress in Bielefeld sind wir gemeinsam eingestanden für Basisdemokratie und gegen die JU-isierung der Grünen Jugend!

Auf der BDK letzte Woche war die Grüne Jugend stark und geschlossen für konsequenten Klimaschutz!
#LütziBleibt

Jetzt steht auch noch die LDK, also der Landesparteitag der Grünen in Berlin, an.

Ich möchte mich dafür einsetzen, dass die Grüne Jugend nicht nur dann zum Einsatz kommt, wenn es darum geht Plakate aufzuhängen, oder sich im Winterwahlkampf den Arsch abzufrieren. Sondern wir werden den kompletten Wahlkampf kritisch und konstruktiv mitbegleiten.

An den Stellen, wo das Wahlprogramm aktualisiert wird, werde ich mich stark machen, für unsere Positionen und Grundwerte. Wir stehen weiter zu Deutsche Wohnen & Co enteignen, gegen eine Polizeiwache am Kotti und für die umlagefinanzierte Ausbildungsgarantie!

Delegiert für die GJ Berlin zu sein, heißt für mich, auch mal richtig stachelig und unbequem zu sein. Wir verstehen uns als das Korrektiv der Altgrünen, auf jeder Ebene, also auch auf der LDK.

Als Grüne Jugend Berlin haben wir auch den Anspruch von den Altgrünen ernstgenommen zu werden, das heißt konkret: Im Vorfeld eigene Anträge und Änderungsanträge schreiben, einbringen und stachelige Positionen erkämpfen!

Ich bin Luis, seit 2019 bei der GJ Berlin und der GJ Xhain aktiv. Meine Lieblingsthemen sind Innenpolitik, also der Kampf für eine offene Gesellschaft. Und Finanz- und Sozialpolitik - wir brauchen endlich Umverteilung von Oben nach Unten und nicht andersherum.

Über eure Stimme würde ich mich sehr freuen!

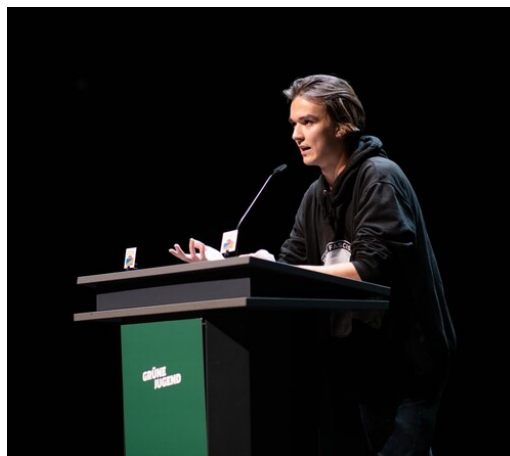
B22

Bewerbung

Initiator*innen: Luis Höhne (GJ Xhain)

Titel: Luis Höhne

Foto



Angaben

Alter: 19

Geschlecht: männlich

Geburtsort: Berlin-Kreuzberg

Selbstvorstellung

Ihr Lieben,

Parteitage, Parteitage, Parteitage, die letzten Wochen waren ganz schön spannend für Grüne und Grüne Jugend. Auf dem BuKo sind wir für Basisdemokratie eingestanden und auf der BDK für konsequenten Klimaschutz #LütziBleibt!

Jetzt steht auch noch die LDK an, also der Landesparteitag der Grünen in Berlin. Ich möchte dort gerne unsere Positionen vertreten und für unsere Anträge kämpfen. Für die GJ Berlin delegiert zu sein heißt, auch mal unbequem zu sein. Wir verstehen uns als das linke Korrektiv der Grünen auf allen Ebenen, also auch auf der LDK.

An den Stellen, wo das Wahlprogramm nochmal aktualisiert wird, will ich unsere Positionen einbringen. Wir stehen weiter zu Deutsche Wohnen & Co enteignen, gegen eine Polizeiwache am Kotti und für eine umlagefinanzierte Ausbildungsgarantie.

Ich würde mich freuen, diese und viele weitere Themen mit euch zusammen auf der LDK vertreten zu dürfen.

Ich bin Luis, seit 2019 aktiv in der Grünen Jugend Berlin.

B9

Bewerbung

Initiator*innen: Shashwati Wagle (LV Grüne Jugend Berlin)

Titel: Shashwati Wagle

Foto



Angaben

Alter: 20

Geburtsort: Mumbai

Selbstvorstellung

Hallo ihr Lieben,

ich bin Shashwati (sie/ihr), bin 20 Jahre alt und engagiere mich vor allem zu Intersektionalität, Antirassismus und sozialer Gerechtigkeit.

Dieses Jahr durfte ich als Delegierte bei der Landesfrauen*konferenz der Altgrünen teilnehmen. Dort hat die Grüne Jugend Berlin neben Kreisverbänden und LAGen der Altgrünen eine Wahlstimme.

Mir ist es nicht nur wichtig, dass wir als junger Verband vertreten werden und eine Stimme haben, sondern dass auch Perspektiven von FLINTA of Color im Landesverband bei einer intersektional feministischen Veranstaltung und Wahl sichtbar werden. Deshalb würde ich uns auch gerne bei der nächsten Landesfrauen*konferenz vertreten.

Politische Interessen

Mein Fokus liegt auf intersektionalem Feminismus und somit auf den verflochtenen Diskriminierungsformen von marginalisierten Menschengruppen, mit den Angelpunkten Antirassismus, sozialer Gerechtigkeit und Rechte von FLINTA. Relevante Facetten dabei umfassen für mich unter anderem Gewaltfreiheit, Empathie, Reflexion mit Kapitalismuskritik und Klimagerechtigkeit.

Klimagerechtigkeit statt kapitalismusgesteuerter Klimapolitik

Beim Klimaschutz und in deutschen Klimabewegungen wird häufig individuelle Konsumkritik beleuchtet, statt dem Klimawandel mit sozial gerechten Maßnahmen entgegenzustehen. Als Grüne Jugend, die für soziale und vielfaltspolitische Maßnahmen wirbt und sich gegen Diskriminierung einsetzt, müssen wir uns dahingehend engagieren, sodass Klimagerechtigkeit in den Fokus der Klimapolitik rückt.

Das heißt, dass wir die Profitorientiertheit des globalen Nordens hinterfragen müssen, die größtenteils dafür zuständig ist, dass Länder des globalen Südens, einschließlich alten Kolonien Europas, am schnellsten und gewaltigsten mit den katastrophalen Folgen des Klimawandels zu kämpfen haben, ohne sich dagegen so zur Wehr setzen zu können wie wir in Europa.

Die Bekämpfungen in Deutschland müssen jedoch auch sozial gerecht umgesetzt werden. Dafür braucht es eine maßgebende Veränderung der Strukturen, die nicht kapitalistisches Streben in den Mittelpunkt stellt, sondern Menschen. Wir können nicht hinnehmen, dass im Namen der Klimapolitik ein klimaneutrales Leben nur Reichen ermöglicht wird, während Menschen, die in Armut leben, unter den Maßnahmen leiden. Dazu gehört auch der gesellschaftliche Druck, wenn Klimawandel auf Individuen und ihren Konsum heruntergebrochen wird, der dazu beiträgt, dass die Klimabewegung elitär wird und den Fokus von wirtschaftlichem Profit lenkt, jedoch nicht effektiv darin ist, gegen den Klimawandel zu handeln.

Unsere junggrünen Strukturen müssen in jeder Hinsicht deutlich machen, dass wir das Thema Klima nicht individualistisch und elitär verdrehen, sondern Klima- und Sozialpolitik zusammen angehen.

Kolonialstrukturen aufarbeiten und Hierarchien hinterfragen

Durch Bildungsarbeit ist es mir auch ein großes Anliegen, dass wir erkennen, wie unser Alltag von kolonialen

Strukturen geprägt ist. Wenn wir das verstehen, können wir Hierarchien und Machtstrukturen, die Diskriminierung ermöglichen, durchgreifender hinterfragen und aufbrechen. Wenn diese Anordnungen und der Status quo wiederholt verkannt oder legitimiert werden, ermöglicht das bspw. strukturellen Rassismus und rechtspopulistische und rechtsextreme Anliegen. Neben Beispielsfällen und offensichtlichen Individualdiskriminierungen müssen wir auch gegen ihre Strukturen und Sicherungen kämpfen. Dies schaffen wir vor allem, wenn wir uns selbst und andere weiterbilden.

Safe Spaces und interne Strukturen

Während meines Aktivismus und politischen Engagement habe ich fortwährend Probleme damit gehabt, dass auch in sog. ‚alternativen‘ linksgrünen Zusammensetzungen, die für Women of Color einladend sein sollen, nicht der sicherer Raum ermöglicht wird, der nötig ist. Viele von uns sind leider daran gewöhnt, im Alltag und auf der Arbeit etc. Rassismus oder andere Diskriminierungsformen zu erfahren, doch es ist manchmal schlimmer, dies in Gruppen zu erleben, die sich als antirassistisch positionieren und gegen jegliche Diskriminierungsformen ankämpfen wollen. Als ausgesprochene und feministische WoC muss ich z.B. in mehreren Settings rassistische oder sexistische Vorurteile gegen mich widerlegen und werde statt meines Individuums als Repräsentantin oder Kollektiv einer mir zugeordneten Gruppe verantwortlich. Dadurch fühlt man sich ggf. ausgeschlossen oder so als wäre man ganz allein damit, was natürlich nicht der Fall ist. Deshalb ist es wichtig, dass wir innerhalb unserer grünen Strukturen Safer Spaces ausweiten, z.B. für FLINTA und BiPocs. Dies ist nicht nur relevant für die GJ, sondern muss auch an altgrüne Strukturen weitergetragen werden.

Ich hoffe auf euer Vertrauen und dass ihr mir eure Stimme schenkt, damit ich diese bei den Altgrünen im Rahmen der Landesfrauen*konferenz weiter vertreten darf.

Bei Fragen könnt ihr mich per Telegram oder Instagram erreichen (@shashwatiwagle).

Vielen Dank!!

Stachelige Grüße

Shashwati

B23

Bewerbung

Initiator*innen: Clemens Sachs (LV Grüne Jugend Berlin)

Titel: Clemens Sachs

Foto



Angaben

Alter: 15

Geschlecht: männlich

Geburtsort: Berlin

Selbstvorstellung

Hi, ich bin Clemens, 15 Jahre alt und Schüler.

Auf den kleinen Parteitag der Altgrünen möchte ich für unsere GJ-Positionen stehen. Aber nicht nur das! Für mich ist es als Schüler wichtig, den Willen von Schüler*innen zu vertreten. Wir müssen uns gerade als Jugendpartei immer dafür einsetzen die Positionen von denen zu vertreten, die sonst so wenig gehört werden. Denn Schüler*innen sind die Zukunft. Wir brauchen sie in den nächsten Jahren, um die Energiewende voranzutreiben. Aber wir benötigen auch Schüler*innen, die an politischen Prozessen mitwirken. Und weil der Landesausschuss die Gelegenheit bietet GJ-Themen mit Schüler*innen-Themen zu verknüpfen und gezielte Fragen zu stellen, bewerbe ich mich für den Landesausschuss.

Euer Clemens

B12

Bewerbung

Initiator*innen: Katharina Fischer (KV Mitte)

Titel: Katharina Fischer

Foto



Angaben

Alter: 0

Geschlecht: F

Geburtsort: Berlin

Selbstvorstellung

Hallo, ich bin Kathi aus der GJ Mitte. Ich möchte in das Wahlkampfteam, um meine Ideen und Vorschläge mit einfließen zu lassen.

In der City sind wir bereits gut aufgestellt, daher bin ich dafür, dass wir an den Randbezirken auf uns aufmerksam machen. Ich komme ursprünglich selbst vom Stadtrand und beobachte die Präsenz der Parteien

dort seit Jahren. Welche Wahlplakate hängen dort? AfD und NPD. Und nichts anderes. Das möchte ich nicht unkommentiert so stehen lassen und mit den Bezirksgruppen zusammen erarbeiten, was machbar ist und was nicht. Außerdem glaube ich, dass es eine gute Strategie wäre, nicht mit dem zu werben, wie die Zukunft aussehen könnte, sondern was wir bereits erreicht haben. Wir müssen uns nicht zurück halten mit dem, worauf wir stolz sein können und was überzeugt eher als hart erkämpfte Erfolge? Dieser Wahlkampf wird anders, denn wir haben bereits ein Jahr hinter uns, auf das wir zurückblicken können. Wir wissen bereits, wie unsere Arbeit nach den Wahlen aussehen wird und können dieses Wissen nutzen, um für uns zu werben.

Ich habe noch ein paar weitere Ideen und möchte diese gern im Wahlkampfteam besprechen und abstimmen lassen, dabei bringe ich etwas Erfahrung im Design-Bereich mit. Ich würde mich freuen, die Herausforderungen eines kalten und dunklen Wahlkampfwinters anzunehmen, wenn ihr mir eure Stimme dafür gebt.